

Stadt erklärt Gewerbe offiziell als systemrelevant

Bestimmt fünf Jahre hat es gedauert, nun ist es endlich so weit: Der Stadtrat hat die Strategie **«Urbane Logistik und Gewerbeverkehr»** verabschiedet. Die Weisung umfasst einen Bericht, ein Massnahmenband sowie die Konzepte «Urbane Logistik» und «Anlieferung und Gewerbeparkierung» mit konkreten Massnahmen (total 179 Seiten). Daraus ist zu entnehmen, dass künftig **ausreichend Flächen für Güterumschlag und die Gewerbeparkierung** zur Verfügung gestellt werden sollen. Besonders freut da die Erkenntnis, dass die urbane Logistik – ob Versorgung mit Gütern, die Entsorgung, Dienstleistungen von Handwerkern und die Versorgung durch die Spitex – endlich als **systemrelevanter Teil einer lebendigen Stadt erkannt** worden ist. Mittels Sensibilisierung und Toleranzschaffung soll zudem die urbane Logistik als integraler, notwendiger Bestandteil des städtischen Lebens **für die Bevölkerung sichtbar gemacht** werden.

Umsetzungsfortschritte werden jährlich kommuniziert

Jeweils im ersten Halbjahr werden Inhalte und Umsetzungsfortschritte der Massnahmen an einer Veranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft, Gewerbe, Verbänden und der interessierten Öffentlichkeit kommuniziert. **Möchten Sie an diesem Anlass teilnehmen?** Dann senden Sie ein E-Mail an info@gewerbezuersch.ch mit dem Betreff «Urbane Logistik».

Ob nun innerhalb der neuen Parkkartenverordnung eine «all inclusive»-Gewerbeparkkarte angeboten wird – wie in der Strategie beschrieben – und ob diese nach der Gleichstellung von Handwerkern und Spitex auch preislich angepasst wird (es kann nicht sein, dass das Gewerbe ein



Foto aus Konzept Anlieferung & Gewerbeparkierung (August 2023)

Vielfaches dessen zu berappen hat, was die Spitex für die Parkkarte zahlte), ist zurzeit noch offen. **Es bleibt also spannend und der GVZ bleibt dran.**

SAVE THE DATE

Nach dem grossartigen Neujahrsanlass bereits die nächste Veranstaltung für unsere Mitglieder:

183. Delegiertenversammlung des GVZ
Dienstag, 18. Juni 2024, 18.30 Uhr
Hotel Krone Unterstrass

Reservieren Sie und Ihre Begleitperson dieses Datum bereits heute in Ihrer Agenda. Ihre persönliche Einladung erhalten Sie Mitte Mai per E-Mail.

Aus dem Inhalt

Gelungener GVZ-Neujahrsanlass.....	2
Mediterrane Nächte finden definitiv statt.....	2
MACH – freie Gewerbeflächen im Koch-Quartier.....	2
Aus dem Gemeinderat mit Link zu Livestream.....	3
Verkehr.....	4
Gut zu wissen.....	5
GVZ-Kolumnen.....	6
Gratulationen.....	6

Abschied



Barbara Vögele Brühwiler

Am 29. Januar 2024 hat uns unser Vorstandsmitglied Barbara Vögele Brühwiler im Alter von 57 Jahren viel zu früh verlassen. Wir sind tief bestürzt und traurig. Barbara war 2005 in den Vorstand des GVZ eingetreten, 2018 wurde sie in den Ausschuss gewählt. Sie war stets sehr engagiert und hinterlässt menschlich wie fachlich eine grosse Lücke. Wir werden Barbaras Andenken in Ehren halten.

Hans de Capitani

Am 1. Februar 2024 verstarb Hans de Capitani im Alter von 78 Jahren. Von 2012 bis 2022 präsidierte er den Gewerbeverein Kreis 5 Züri-West mit Leidenschaft und Engagement. Nach seinem Rückzug wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Wir werden sein geselliges Wesen in bester Erinnerung behalten.

Gelungener GVZ-Neujahrsanlass

Am 30. Januar 2024 lud der Gewerbeverband der Stadt Zürich Mitglieder und Gäste zum traditionellen Neujahrsanlass ein. Rund 100 Mitglieder und Gäste aus Politik und Wirtschaft, darunter Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner, trafen sich bei **Sunrise im Glattpark**.



(Fotos: LF)



Nach einem fakultativen Rundgang im **Sunrise & Huawei Joint Innovation Hub** stand mit dem **Referat «Entwicklung des Flughafens und des Flugverkehrs»** der Flughafen Zürich im Zentrum, bevor im **spektakulären «The Rise» ein feiner**

Apéro riche serviert wurde. Die Teilnehmenden hatten ausreichend Gelegenheit, anregende Gespräche zu führen und neue Kontakte zu knüpfen. Den ausführlichen Bericht und die Fotostrecke finden Sie [hier](#).

MACH – freie Gewerbeflächen im Koch-Quartier

Echte, unbefristete und flexible Gewerbeflächen in Zürich sind Mangelware. Im Koch-Quartier mitten in der Stadt entsteht 2026 das Gewerbehauhaus MACH. Im **Haus für urbane Produktionen** hat es noch freie Flächen. Wer produziert, handwerkelt, entwickelt, repariert oder (gross) handelt und von überhöhen Räumen mit hohen Nutzlasten, maximaler

Flexibilität und direkter Anlieferung träumt, ist hier richtig.

Mit den **flexibel ausbaubaren Räumen und einem Galerie- bzw. Doppelgeschoss-Ausbau** kann die Nutzfläche pro bezahltem Quadratmeter nahezu verdoppelt werden. **Von ca. 130 m² bis ca. 2'500 m² ist (noch) alles möglich!** [Mehr](#).



(Foto: zVg)

Kommunaler Mindestlohn – juristischer Weiterzug

Nach einlässlicher Analyse des Entscheids des Bezirksrats Zürich vom 16. November 2023 hat der GVZ den Entscheid an das Kantonale Verwaltungsgericht weitergezogen. Dabei geht es nicht darum, einen Mindestlohn in der Höhe von CHF 23.90 zu bekämpfen, sondern vielmehr darum, die Frage zu klären, **ob ein Mindestlohn auf Gemeindeebene rechtens** ist, zumal die Vorlage die Sozialpartnerschaften aushebelt. Weiter stellt sich auch die **Frage der Kontrolle und konkreten Anwendung**. Mit dem Weiterzug soll der **Sachverhalt von einer unabhängigen Rechtsmittelinstanz überprüft** werden.

Baustellen 2024

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich bearbeitet in diesem Jahr **rund 550 Projekte**. Auf der [Baustellenliste](#) ist ersichtlich, wann wo mit Beeinträchtigungen zu rechnen ist.

Tag der Bauwirtschaft

Am **Freitag, 28. Juni 2024**, treffen sich Baumeister, Bauherren, Planer und Architekten, Immobilien-Experten und Investoren sowie Akteure des Ausbaugewerbes und der Zulieferindustrie zum wichtigsten Netzwerkanlass der Bauwirtschaft in Zürich-Oerlikon, Halle 550. [Programm und Anmeldung](#).

«Mediterrane Nächte» finden definitiv statt

Gäste können ab diesem Sommer definitiv länger sitzenbleiben. Gegen die Einführung der «Mediterranen Nächte» in Zürich sind keine Rekurse eingegangen. Boulevardcafés und Gartenwirtschaften können somit künftig **während der Sommerferien an Wochenenden**, und zwar in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag, **ihre Gäste bis 2 Uhr früh bewirten**, wenn sie gewisse Voraussetzungen erfüllen.

Alle **Infos und Anmeldung** finden Sie [hier](#). Anmeldeschluss für interessierte Bars und Restaurants: 30. April 2024.

Sanierung Stadthausanlage: Märkte auf dem Bürkliplatz in Gefahr



(Foto: LF)

Es herrscht grosse Unruhe unter den Marktfahrenden: Die Stadt will die Stadthausanlage ab Herbst 2024 sanieren. Ein neuer Kiosk muss her und 99 Bäume (25 mehr als heute) sollen ein Blätterdach bilden. **Wer in die ganze Planung überhaupt nicht einbezogen wurde: die Standbetreibenden des Gemüse- und des Flohmarktes** (siehe dazu auch die [Januar-Kolumne](#) von GVZ-Präsidentin Nicole Barandun). Sie stehen vor einem Fait accompli: Die Stadt will, dass sie während des Umbaus ausweichen auf die Fraumünsterstrasse, Kappelergasse und Börsenstrasse, wo dadurch an Samstagen sämtliche Parkplätze (rund 170) wegfallen

werden. Das gefällt den Geschäften in der Innenstadt verständlicherweise gar nicht. Warum also nicht auf dem **Fraumünsterplatz?** Aber auch die Zeit nach der Sanierung sieht nicht rosig aus: Wegen der vielen Bäume und deren Baumgruben können nicht mehr so viele Stände platziert werden. Auch die Anlieferung wird praktisch verunmöglicht. Die aufgezwungene Planung der Stadt ist existenzbedrohend für die Marktfahrenden.

Weil man mit den Zuständigen der Stadt nicht weiterkam, hat die Vereinigung der Marktfahrer von Zürich (VMZ) als letztes Mittel die **Petition «Für einen blühenden Bürkli-**

Märt» lanciert: Gefordert werden eine zweckmässige Gestaltung der Stadthausanlage und eine existenzsichernde Übergangslösung. Die Frist zur Unterstützung der Petition ist zwar abgelaufen, die Petition aber erfolgreich, die Forderungen angemessen. Da schwafelt die Stadt von kurzen Wegen, lokaler Produktion, lokalem Einkauf und Konsum, Re- und Upcycling sowie Kreislaufwirtschaft. Was ist das anderes? Dazu **selbsttragend und ohne Steuergelder.**

Der Stadtrat widmet sich lieber dem Projekt KlimUp und beantragte CHF 12 Mio., um Ideen von Start-ups und NPO in Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft zu fördern. Und was machte der Gemeinderat? Der sprach CHF 14 Mio. **Da ist einfach zu viel Geld im Kässeli.** Die Bürkli-Märkte haben internationale Ausstrahlung, wie im Projektbeschrieb zur Sanierung der Stadthausanlage zu lesen ist. Hoffen wir, dass die KlimUp-Projekte mit stattlichen einmaligen Projektbeiträgen von CHF 5'000 bis 100'000 oder mehrjährigen Betriebsbeiträgen von CHF 60'000 bis 600'000 da mindestens ebensolche Ausstrahlung entfalten mögen. Siehe auch im nachfolgenden Text das Geschäft im Gemeinderat zu KlimUp.

Aus dem Gemeinderat

Regelmässig flattert die Ratspost ins Postfach mit interessanten, manchmal gewerberelevanten, oft auch kuriosen Geschäften aus dem Zürcher Gemeinderat. Eine Auswahl:

■ [GR 2023/104](#)

Dörf's es bitzeli mei sii... Für das Programm **KlimUp** zur Klimaförderung beantragte der Stadtrat CHF 12 Mio., erhalten hat er vom Gemeinderat CHF 14 Mio. Saftige Beträge stehen so für Einmalbeiträge oder ein- oder mehrjährige Betriebsbeiträge bereit. Wenig Wertschätzung erfährt im Gegensatz dazu die ohne

Steuergelder funktionierende Kreislaufwirtschaft der kurzen Wege in Form der Märkte auf der Stadthausanlage.

■ [GR 2024/77](#)

Nach dem Schildbürgerstreich der Sperrung der **Langstrasse** auf einem kurzen Teilstück verlangen SVP, FDP, Die Mitte/EVP das Re-Opening mittels einer «intelligenten Signalsteuerung». Ob die Stadt diese Bussen-«Cash Cow» wirklich aufgeben will? Es bleibt spannend.

■ [GR 2024/65](#)

Wenn es nach dem Wunsch der SP geht, dürfen wir uns bald auf eine **für**

alle zugängliche Baumberatungsstelle freuen, selbstverständlich mit «grünem Telefon» und einer Baum App.

■ [GR 2024/66](#)

«Ich frage für einen privaten Generalunternehmer...» Wenn die Stadt **Verzögerungen bei der Sanierung des GZ Seebach** mit «Fachkräftemangel» und «keinen Betrieb für die Fenstersanierung gefunden» begründet, fragen sich nicht nur SVP und FDP, wie die Stadtverwaltung komplexe Grossprojekte wie Schulhäuser und Hallenbäder erfolgreich realisieren will.

■ GR 2024/53

Das **Kasernenareal** wird neu gestaltet. Künftig wird es sowohl Arbeitsstätte und Lernort als auch Erholungsraum und Veranstaltungsort sein. Bildungseinrichtungen, Gastroangebote, **kleinere Gewerbebetriebe**, Nutzungen mit sozialer und mehrheitlich gemeinwohlorientierter Ausrichtung, diverse kulturelle Nutzungen und Veranstaltungen sowie Erholungs- und Freizeitnutzungen werden das Areal prägen. Und wo bleibt das produzierende Gewerbe?

■ GR 2023/533

Im GVZ aktuell wurde immer wieder über die **absolut überflüssige Aktion «Brings uf d'Strass»** berichtet. In ihrer schriftlichen Anfrage wollte die FDP unter anderem wissen, ob die Stadt die Aktion 2024 wieder durchführen werde. Der Stadtrat liess in seiner [Antwort](#) verlauten, dass derzeit die **abschliessende Evaluation** erarbeitet und geprüft werde, wie die Erkenntnisse aus «Brings uf d'Strass» **in zukünftigen Strassen-**

bauprojekten angewendet werden könnten. Hoffentlich wird das keine «Neverending Story».

■ GR 2024/16

Die SP fordert den Stadtrat auf zu prüfen, wie die **Verkehrssignalisation** in der Stadt Zürich **geschlechtergerecht und diversitätsbewusst** gestaltet werden kann, **um die Sichtbarkeit von Frauen im öffentlichen Raum zu erhöhen** und Stereotype abzuschaffen. Abgesehen davon, dass die Signalisation in ihrer klaren Einfachheit der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden dient, muss man sich schon fragen, ob es wirklich zeitgemäss ist, Frauen als Menschen mit langen Haaren und im Rock abzubilden.

■ GR 2024/30

Alle Jahre wieder: Im Postulat wird der Stadtrat einmal mehr aufgefordert zu prüfen, wie am **Marktplatz Oerlikon** eine **Verbesserung der Situation** für Anwohnerinnen und Anwohner sowie **für Gewerbe-**

treibende bezüglich Nachtruhe und Sauberkeit erreicht werden kann.

■ GR 2023/565

Erfreulicherweise haben alle Parteien das Postulat zur Schaffung einer Stelle zur wirksameren **Bekämpfung des Antisemitismus** in der Stadt unterschrieben. Die Aktualitäten zeigen leider, wie wichtig dieses Anliegen ist.

■ GR 2023/446

Die Sachkommission PRD/SSD beantragt, die **«Tatort»-Produktion der SRG** 2024 bis 2027 mit **jährlich CHF 400'000** zu unterstützen. Frei nach dem Motto: Jeder Zürcherin, jedem Zürcher seine Sequenz in der Krimireihe.

Ratsdebatte via Livestream

Wer einmal eine Ratsdebatte bequem von zu Hause aus verfolgen möchte, kann dies jeweils am Mittwoch ab 17.00 Uhr via [Livestream](#) tun.



Verkehr

Velovorzugsroute Wollishofen

470 Einsprachen, also **breiten Widerstand der Bevölkerung**, gegen die Veloschnellroute in Wollishofen wischte die Stadt mit einem Handstreich und ohne erkennbare Bemühungen für eine bessere Lösung vom Tisch. Die Opposition gegen die extremen Ausbaupläne für schon heute ruhige Quartierstrassen und bei Schulhäusern interessiert nicht. Die Pläne der Stadt sind auch für das Gewerbe radikal: Die Stadt will in der Kilchbergstrasse **prüfen, ob sich auf einer Länge von mehr als einem Kilometer ein einziger Güterumschlagplatz in einer Seitenstrasse realisieren lasse**. Selbstredend sollen alle Parkplätze an der Kilchbergstrasse aufgehoben werden. Offenbar will die Stadt das Quartier von der Grundversorgung abschneiden, anders kann man sich diese weltfremde Sicht auf eine notwendige Infrastruktur zur Befriedigung alltäglicher Bedürfnisse

der Anwohnerinnen und Anwohner nicht erklären. Diese Planung ist nicht zu vereinbaren mit der kürzlich veröffentlichten Strategie «Urbane Logistik und Gewerbeverkehr» (siehe Frontseite dieser Ausgabe).

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte Hängige Einwendungen des GVZ (gekürzt) zu öffentlichen Planaufgaben gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung):

■ August-Forel-Strasse (Buchenweg bis Zufahrt PUK) (27. Februar 2024)

Die heutige Zahl der blauen Parkplätze sei zu erhalten (Abbaupläne: 8 von 14 blauen Parkplätzen).

■ Zähringerstrasse, Häringstrasse (8. Februar 2024)

Die heutige Zahl der weissen Park-

plätze sei zu erhalten (Abbaupläne: alle 43 weissen Parkplätze). Ebenso Erschliessung durch den motorisierten Individualverkehr. Des weiteren weist der GVZ darauf hin, dass die Planaufgabe signifikante Mängel hat: So ist im Inseratetext die eigentliche Grundidee des Projekts – die Einführung einer Fussgängerzone und damit einhergehend die Verbannung des MIV – in keiner Art und Weise erwähnt. Auch nicht das anvisierte Regime «Fussgänger haben Vortritt, Veloverkehr im Schrittempo zugelassen», was in der täglichen Praxis zu Konflikten führen wird. Ebenfalls vollständig unterschlagen wird im Inseratetext, dass sämtliche weissen Parkplätze abgebaut werden. Auch die Güterumschlagplätze werden gemäss Situationsplan aufgehoben, obwohl im Inseratetext «Sicherstellung des Güterumschlags für das Gewerbe» steht. →

Vor diesem Hintergrund empfiehlt der GVZ, die laufende Planaufgabe zu annullieren, die Ausschreibungsunterlagen zu bereinigen, im Mindesten so, dass Inseratetext und Situationsplan in Einklang sind, und anschliessend das Projekt neu aufzulegen.

■ Allmendstrasse

(8. Dezember 2023)

Die heutige Zahl der blauen (Abbaupläne: alle 18) und weissen (Abbaupläne: 33 von 41) Parkplätze sei zu erhalten und der Zweirichtungsbetrieb für den MIV entlang der

Parkfelder sei beizubehalten. Gemäss Plan besteht offenbar das Ansinnen, die Velovorzugsroute und den MIV partiell auf einer gemeinsamen Verkehrsfläche in Gegenrichtung und unter Verzicht einer Richtungs-trennung zu führen. Der GVZ empfiehlt, dieses angedachte Regime in Bezug auf die Verkehrssicherheit nochmals zu überdenken.

In Zürich. Für Zürich. Ihr Gewerbe.

Bravo, Stadt Zürich!

■ Witikonstrasse (Abschnitt Schlyfi)

In der Planaufgabe soll die Kurvengeometrie optimiert werden. Dadurch können die Veloführung sowie die Fussgängerführung verbessert und sogar die Fahrbahn für den MIV verbreitert werden. Ausser dass leider die bestehende Tempo-30-Signali-sation beibehalten wird, ist das ein **Musterbeispiel für eine seriöse Verkehrsplanung: Herbeiführen von Verbesserungen für alle Verkehrsmittel.** Davon bitte mehr!

Gut zu wissen

JOB SHOP INFO SHOP



Die temporäre Jobvermittlung in Zürich arbeitet mit **Jugendlichen und jungen Erwachsenen** (16 bis 25 Jahre), welche **auf Arbeits- oder Lehrstellensuche** sind. Viele haben noch wenig bis keine Arbeitserfahrung und werden deshalb bei den ersten Schritten in der Arbeitswelt unterstützt und begleitet.

Aus diesem Grund sind **Auftraggebende dringend gesucht.** Vermittelt werden motivierte junge Menschen. JOB SHOP / INFO SHOP bietet eine flexible, unbürokratische Abwicklung zu einem Stundentarif von CHF 26.– (exkl. MwSt.). Gemeinsam wird so jungen Menschen der Einstieg ins Berufsleben ermöglicht, ihre Entwicklung gefördert und eine Grundlage für langfristigen Erfolg geschaffen. [Kontakt.](#)

Geld für Weiterbildung

Seit 2023 vergibt die Stadt Zürich Arbeitsmarktstipendien und unterstützt so die **berufliche Weiterbildung der Stadtbevölkerung.** Nicht alle Erwerbstätigen können sich einen Kurs leisten, um im Job zu bestehen und sich beruflich weiterzuentwickeln. Zudem können kleinere und mittlere Unternehmen dieses Geld oft nicht für ihre Angestellten aufbringen. Arbeitsmarktstipendien schaffen Ab-

hilfe. Ob Fach- oder Branchenkurse, Deutsch- oder Informatikzertifikate oder grössere Weiterbildungen: Die Stadt Zürich kann Beiträge leisten, um ihre Einwohnerinnen und Einwohner **im Job und im Arbeitsmarkt zu stärken.** Auch Erwachsene, die einen ersten Berufsabschluss erwerben wollen, können zur Unterstützung Arbeitsmarktstipendien erhalten.

Geld gibt es für Kurse, Prüfungsgebühren und Lehrmittel. Wenn jemand wegen der Weiterbildung weniger verdient, kann auch der Erwerb-sausfall bezahlt werden. Die Stadt Zürich ergänzt damit die bewährte Finanzierung durch die Unternehmen. Übernommen werden die Kosten, die sonst die Angestellten zahlen müssten – sofern diese ihre Weiterbildung nicht selbst finanzieren können. [Mehr.](#)

Fernwärme ersetzt Gasverteilnetz

In der Stadt Zürich soll die Wärmeversorgung der Gebäude ab 2040 fossilfrei erfolgen und Fernwärme bis 2040 mindestens 60% des Siedlungsgebietes versorgen. Eine **Präsentation** zur Ablösung des Gasverteilnetzes, welches eine **Übersicht der bestehenden und geplanten Fernwärmenetze** enthält, kann bei der Geschäftsstelle unter info@gewerbezuersch.ch angefordert werden.

Vereinfachtes Verfahren für Solaranlagen, Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüsse

Seit Anfang 2023 können viele Solaranlagen, Wärmepumpen, Fernwärmeanschlüsse und E-Ladestationen im Kanton Zürich **mit dem sogenannten Meldeverfahren rascher und unkomplizierter realisiert** werden. Der Prozess wurde vereinfacht und digitalisiert. Kürzeres Verfahren heisst tiefere Kosten.

Das Meldeverfahren greift jedoch **nicht in Kernzonen und im Bereich von Denkmal- und Ortsbildschutzzonen.** Erdsonden-Wärmepumpen benötigen weiterhin eine gewässerschutzrechtliche Bewilligung, und für Luft/Wasser-Wärmepumpen ist ein Lärmschutz-nachweis nötig. Wenn ein Vorhaben andere öffentliche Interessen oder die Interessen Dritter betrifft, kann die Gemeinde weiterhin ein Baubewilligungsverfahren anordnen. [Mehr.](#)



**Gewerbeverband
der Stadt Zürich**

Veranstaltungen

VZH-Veranstaltungen zu arbeitsrechtlichen Themen

- **Bald werde ich pensioniert: Fragen zu AHV, Pensionskasse und Partnerschaft**
Montag, 10. Juni 2024,
13.30 bis 17.30 Uhr

- **Aktuelle Fragen zur Arbeitszeit**
Dienstag, 18. Juni 2024,
8.15 bis 12.00 Uhr

Mit dem Vermerk «GVZ» bei der Anmeldung profitieren Mitglieder des GVZ von vergünstigten Konditionen. Weitere [Infos und Anmeldung](#).

GVZ-Kolumne schon gelesen?

März:

[Bäume nicht in den Himmel wachsen lassen](#)

Februar:

[Fachkräftemangel hausgemacht](#)

Januar:

[Planlos Plan los](#)

Gratulationen

- **Martin von Moos neuer Präsident von HotellerieSuisse**



(Foto: Susanne Keller)

An der Delegiertenversammlung wurde Martin von Moos als Nachfolger von Andreas Züllig an die Spitze des Verbands gewählt. Von 2015 bis 2023 stand er dem Zürcher Hotellerie-Verein als Präsident vor. Der GVZ gratuliert zur Wahl und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

- **25 Jahre Wy Himmel**

Eine grosse Auswahl an Weinen und Spirituosen aus aller Welt und an Geschenken für jeden Anlass erwartet Sie im Wy Himmel in Zürich-Albisrieden. Das Jubiläum wird mit vielen spannenden Events und Jubiläumsangeboten gefeiert. wyhimmel.ch



Der GVZ gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Wohlergehen.

Der GVZ wünscht frohe Ostern!

